

Rede von Marion Jaros, einer Vertreterin der Parents for Future, am 8. März 2020 am Wiener Stephansplatz, anlässlich der Veranstaltung „Each for Equal – Each for Earth“ am Weltfrauentag.

Hallo, ich begrüße all die wunderbaren Männer hier auf dem Platz. Aber an diesem besonderen Tag begrüße ich vor allem auch die vielen tollen und engagierten Frauen in der Klima- und in der Frauenbewegung.

Ich engagiere mich bei den Parents for Future, weil ich selbst Mama von zwei erwachsenen Kindern bin und außerdem eine frisch gebackene Oma.

Aber ich arbeite auch beruflich im Umwelt- und Klimaschutz. Deshalb habe ich für Euch ein paar Fakten zur Zustand der Natur gesammelt. Diese sind sicher erschreckend, aber sie sollen zeigen, wie wichtig es ist, dass sich die Klima- und die Frauenbewegung gemeinsam engagieren für die Rechte von Frauen hier und im globalen Süden, aber vor allem auch für Kinder weltweit und ihre lebenswerte Zukunft.

Als ich in den 60iger Jahren geboren wurde, hat die Menschheit jährlich ungefähr so viel Boden, Pflanzen und Tiere verbraucht und Emissionen verursacht, wie die Natur in einem Jahr wieder regenerieren konnte. Wir waren damals also gerade noch im Gleichgewicht mit der Natur.¹

Seither hat sich jedoch die Menschheit verdoppelt.² Und in vielen reichen Ländern - auch bei uns in Österreich - hat sich zusätzlich der Ressourcenverbrauch pro Kopf ungefähr verdoppelt.³

Deshalb leben wir schon Jahrzehnte lang von der Substanz der Mutter Erde. Wir fressen die Natur förmlich auf, und das sieht man praktisch an allen Ecken und Enden der Erde.

Wir haben inzwischen die Hälfte der weltweiten Korallenriffe auf der Erde verloren.⁴

Seit 1970 haben wir zudem über die Hälfte der Fischmenge in unseren Meeren verloren.⁵

In unseren Wäldern haben wir mehr als die Hälfte der Wirbeltiere verloren.⁶

Von all den Wirbeltieren auf dem Festland macht der Mensch gewichtsmäßig heute bereits ein Drittel aus und unsere Nutztiere fast zwei Drittel.

Die anderen, zehntausenden Arten von Wirbeltieren auf dem Festland machen hingegen nur mehr 4 Prozent des Gewichts aus und sie werden immer schneller immer weniger.⁷

In vielen Gegenden haben wir in 30 Jahren die Hälfte bis Dreiviertel der fliegenden Insekten verloren.⁸

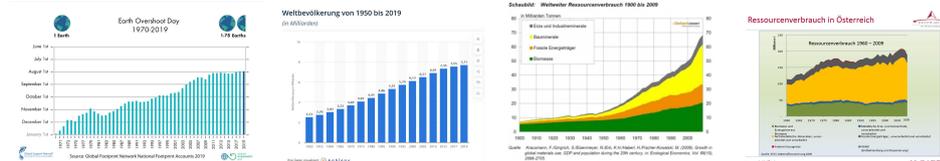
Sie sind aber eine unverzichtbare Basis für die natürliche Nahrungskette. Insekten bestäuben außerdem 70 Prozent unserer Nahrungspflanzen und beinahe alles, was in der Natur blüht. Ohne sie verarmt die Natur, aber auch unsere Ernährung schlagartig. Zudem verlieren wir jedes Jahr bis zu 50.000 Tier- und Pflanzenarten. Sie werden in dieser Form nie mehr wieder kehren.⁹

¹ www.overshootday.org/newsroom/press-release-june-2019-german/ siehe Grafik 1

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1716/umfrage/entwicklung-der-weltbevoelkerung/> siehe Grafik 2

³ www.denkwerkzukunft.de/index.php/aktivitaeten/index/Wachstumstreiber-Ressourcenverbrauch%20 siehe Grafik 3

<https://docplayer.org/24146489-Ressourcenverbrauch-in-oesterreich-studie-zum-ressourceneffizienz-aktionsplan-eva-milota-direktion-raumwirtschaft-wien-08.html> siehe Grafik 4



⁴ <https://biooekonomie.de/ipbes-2019-globaler-bericht-ueber-den-zustand-der-artenvielfalt> Seite 7

www.bund-rvso.de/artensterben-ursachen-fakten-mensch.html

⁵ www.fishforward.eu/de/project/ueberfischung-eine-tatsache-in-zahlen/

⁶ www.wwf.de/themen-projekte/waelder/waldbericht-2019/

www.wwf.ch/de/medien/mensch-reduziert-bestand-der-wirbeltiere-um-60

⁷ https://wildbeimwild.com/wp-content/uploads/2015/08/eating-our-future_english_tcm46-28198.pdf Seite 7

⁸ www.spektrum.de/kolumne/der-globale-insektenzusammenbruch/1611020

<https://www.global2000.at/sites/global/files/2020-Insektenatlas.pdf> Seite 14

<https://de.wikipedia.org/wiki/Insektensterben>

⁹ www.spiegel.de/wissenschaft/natur/artensterben-jaehrlich-verschwinden-58-000-tierarten-a-982906.html

www.zeit.de/zeit-wissen/2017/06/artensterben-mensch-einfluss-tiere

Und zu all diesen Entwicklungen kommt nun die Klimakrise noch hinzu.

Diese heißt nicht nur, dass es heißer auf dem Planeten wird. Sie heißt auch, dass es auf die Wälder und fruchtbaren Böden, die uns noch geblieben sind, zu wenig oder zu wenig regelmäßig regnet. Zur richtigen Zeit genug WASSER zu haben, ist aber die Basis alles LEBENS!

Die Klimakrise macht den Planeten immer unwirtlicher für das Leben. Seit 20 Jahren sinkt deshalb die Gesamt-Pflanzenmasse auf der Erde.¹⁰ Waldbrände nehmen deutlich zu. Seit meiner Geburt hat sich die Waldfläche, die jährlich brennt, im Mittelmeerraum vervierfacht¹¹ und in Kalifornien verfünffacht.¹² In Australien sind allein in den letzten Monaten 20 Prozent der gesamten Waldfläche abgebrannt.¹³

Aber für uns Menschen ist wohl am gefährlichsten, dass unsere Landwirtschaft von der Klimakrise betroffen ist. Wir haben bisher schon durch Entwaldung und eine nicht nachhaltige Landwirtschaft die Hälfte des fruchtbaren Bodens auf der Erde verloren.¹⁴

Der steigende Meeresspiegel wird bald große Mengen Grundwasser versalzen und Ackerflächen überfluten. Anderswo, wie z.B. in Österreich, trocken die Ackerböden immer mehr aus.

Wir steuern derzeit auf eine Welt mit vier Grad zusätzlicher Erwärmung zu. Laut einer Studie der Weltbank könnte das den Planeten so grundlegend verändern, dass wir unseren Planeten nicht wiedererkennen würden.¹⁵ Einige der besten Klimaforscher sind überzeugt, dass unsere Erde dann nur mehr 1 Milliarde von aktuell fast 8 Milliarden Menschen ernähren könnte.¹⁶

Die wichtigste Botschaft dabei ist: Wenn wir das Pariser Abkommen nicht einhalten und nicht gut unter 2 Grad Erwärmung bleiben, dann werden durch immer mehr Waldbrände und durch das Tauen der gefrorenen Böden im Norden so viele Treibhausgase, wie z.B. Methan, entstehen, dass die Temperatur von ganz allein auf vier Grad und mehr steigt. Unsere Kinder werden dies nach dem Stand unseres Wissens dann NICHT mehr verhindern können.¹⁷

Wir stehen also genau jetzt an einem Kipppunkt, an dem die Grundlagen unseres guten Lebens auf der Erde fundamental bedroht sind.

Und unser Wirtschaftssystem tut immer noch so, als wäre der Planet grenzenlos.

Die Natur ist unsere Mutter. Sie hat uns geboren und ernährt uns. Aber sie ist nicht grenzenlos. Vielleicht verstehen wir Frauen das sogar ein Stück weit besser als Männer das tun.

JETZT haben wir noch eine Chance auf ein gutes Leben! Der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, Aufforstung und Humusaufbau machen das möglich! Schließen wir uns zusammen und setzen wir uns für eine Wirtschaft ein, welche die Natur wieder regeneriert, anstatt sie weiter zu zerstören.

Und ich bin überzeugt:

Diese neue Art zu leben wird sich nicht wie ein Leben im permanenten Verzichtsmodus anfühlen. Es wird ein Leben sein, in dem wir aufeinander und das Leben um uns einfach mehr Rücksicht nehmen werden als bisher. Es wird deshalb auch ein Leben mit mehr menschlicher Nähe, mehr Sicherheit und Geborgenheit sein, und mit mehr Nähe zur Natur. Und das wird ein wunderbares Lebensgefühl sein.

Kämpfen wir für die Verwirklichung dieser Vision und tanzen wir heute dafür! Ich danke Euch!

¹⁰ <https://phys.org/news/2019-08-link-atmospheric-vapor-deficit-worldwide.html>

¹¹ https://mobil.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/161117_Waldbrandstudie_2016.pdf

¹² www.theatlantic.com/science/archive/2019/07/climate-change-500-percent-increase-california-wildfires/594016/

¹³ https://de.wikipedia.org/wiki/Buschbr%C3%A4nde_in_Australien_2019/2020

¹⁴ www.derstandard.at/story/2000112203167/der-erde-geht-die-erde-aus

¹⁵ <https://openknowledge.worldbank.org/handle/10986/11860>

¹⁶ <https://drive.google.com/file/d/1kiXgVnehPbYZ8BGaDoESX3073IRw100F/edit> Seite 9

¹⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=Aw2ZWhye05E>

<https://www.pnas.org/content/115/33/8252>

<http://climatefactsnow.org/alle-fakten-in-10-minuten-erklart/>